

Laibacher Zeitung.

N^o 20.

LA.
1-K.
ZEITUNG
1839

Samstag

den 9. März

1839.

Illyrien.

Die k. k. illyr. Landesstelle hat im Einvernehmen mit dem k. k. Appellationsgerichte zu Klagenfurt, den bisherigen Steuer-Einnahmer bei dem provisorischen landesfürstlichen Bezirks-Commissariate zu Auersperg, Wilhelm Mack, zum Bezirkscommissär und Richter bei dem mit 1. k. M. in Wirksamkeit zu treten habenden provisorischen l. f. Bezirks-Commissariate zu Gurkfeld, und den in Privatdiensten stehenden Bezirksrichter zu Gottschee, Johann Petritsch, zum Actuar erster Classe bei demselben provisorischen l. f. Bezirks-Commissariate ernannt. Ferner hat das k. k. Gubernium die erste Amtschreibersstelle bei diesem provisorischen l. f. Bezirks-Commissariate dem bisherigen Amtschreiber bei dem l. f. Bezirks-Commissariate zu Auersperg, Matthäus Kniebelius, und die zweite Amtschreibersstelle dem k. k. Gubernial-Diener, Vincenz Margony, verliehen.

Laibach den 4. März 1839.

Das k. k. illyrische Gubernium hat mit Entschlie-
fung vom 21. Februar 1839 die erledigte, vom Pa-
tronate des krain. Religionsfondes abhängende Local-
Kaplanei Seebach, im Laibacher Kreise, dem bisherigen
Localkaplane zu Javor, Ignaz Remis, verliehen.

Klagenfurt. Am Donnerstage, den 28. Febr.
Nachmittags um halb 5 Uhr, sind Se. kais. Hoheit
der durchlauchtigste Großfürst Alexander, Thron-
folger von Rußland, von Tarvis kommend, hier
angelaufen, und haben nach schneller Umspannung die
Reise nach Triest fortgesetzt, wo das Nachtlager
gehalten wurde. (Klagf. Z.)

Triest, 4. März 1839. (Handelsbericht.)
Baumwolle: In den letzten acht Tagen wurden
hier 390 B. amerikanische zu fl. 42 — 46 $\frac{1}{2}$; 400
dito macedonische, auf Lieferung zu fl. 27, und 225

dito Cartagener zu fl. 36 $\frac{7}{12}$ abgeschlossen; im Gan-
zen 1015 Ballen. — Colonialwaren: Vergange-
ne Woche fand hier ein beschränkter Umsatz in Kaf-
feh Statt, indem die Eigener neuerdings höhere For-
derungen machten; 500 Säcke Rio wurden zu fl. 23
— 29; 500 dito St. Domingo zu fl. 27 — 28, und
61 Fässer St. Jago zu fl. 46 $\frac{1}{2}$ — 48, per Zentner
begeben. Der hiesige Kaffee-Vorrath bestand am 1.
dieses in 4910 Zentner St. Domingo, 50140 Rio,
341 Havannah, 5816 St. Jago, 804 Portorico,
1812 Lagunaira, 12 Moka, 750 Bahia und 820 Java;
im Ganzen 65405 Zentner. — Getreide: Es ist
damit noch immer stille, und im Laufe voriger Woche
wurden nur umgesetzt: 4500 Star Weizen vom schwar-
zen Meere zu fl. 4. 30 — 5. 10; 5000 dito Vanna-
ter zu fl. 4. 45 — 5. 20; 3600 dito Donauer zu fl.
4. 30 — 5; 1200 Star türkisches Korn vom schwar-
zen Meere zu fl. 3 — 3. 10 und 1500 Star croati-
scher Hafer zu fl. 2. 10, pro Star. Der hiesige La-
gerbestand beläuft sich auf 168,000 Star Weizen,
135,000 türkisches Korn, 19000 Roggen, 7000 Ger-
ste, 4000 Hafer, 1800 Phaselen, 13000 Leinsamen,
6000 Sesam, 4000 Kressamen und 500 Rapsaat.
— Häute: Ohne Umsatz von Belang. Vorrath:
500 Stück Ochsenhäute, trockene hiesige; 9000 Stück
dito amerikanische, 4200 St. gefalgene dito, 1000
Stück trockene Kuhhäute von Calcutta; 600 Stück
trockene hiesige Kalbfelle, 6000 Stück dito nordische,
4000 Paar gefalgene Dalmatinier Bocksfelle, 5000
Paar dito wollige Felle, 900 Rollen rothe Zotten,
200 Bund weiße geschorne Kalbfelle, 500 Bund dito
Kuhhäute und 400 Smyrner dito. — Metalle:
Die Verkäufe der Woche bestanden in 1000 Kisten
engl. Weißblech zu fl. 17 $\frac{1}{4}$ — 18, pro Kiste; 100
Meßern englisches Eisen zu fl. 60 — 65, pro Meßer;
690 Blöcken Blei zu fl. 10 $\frac{1}{4}$ — 10 $\frac{1}{2}$ und 25 Fäß-
chen Stangenstann zu fl. 50 — 52, pro Zentner. Vor-
rath: 4860 Kisten Stahl, 7277 dito Weißblech, 1147

Meiler englisches Eisen, 3740 Blöcke Blei, 2030 Scheiben und 190 Fäßchen Zinn. — Del: Die Preise dieses Artikels werden fortwährend fest behauptet, in Folge der unbedeutenden, aus Puglien anlangenden Zufuhren neuer Ware; ein Umstand, der in der gegenwärtigen Jahreszeit ohne Beispiel ist, und sich nur durch die großen Bestellungen aus Marseille und die dadurch erhöhten Preise in Neapel erklärt.

Schiffahrt in Triest:

Am 1. März.

Bante: St. Caralambo, Gravari, Jon., in 15 Tagen, mit Seife.

Syra: Ermopoli, Franovich, Destr., in 16 Tagen, mit Getreide.

Bahia: Enrichetta Clementina, Astolfi, Destr., in 107 Tagen, mit Zucker und Kaffee.

Wien.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 12. Februar l. J., den k. k. Bergrath und österreichischen Bergrichter in Stadt Steyer, Franz v. Fritsch, zum k. k. illyrischen Obergamts-Director und Bergrichter zu Klagenfurt, allergnädigst zu ernennen geruht.

Die k. k. Studien-Hofcommission hat die erledigte Präfectenstelle am Gymnasium zu Capo d'Istria dem dortigen Humanitätslehrer und supplirenden Präfecten, Stephan Widig, verliehen. (W. Z.)

Se. kais. Hoheit der Großfürst-Thronfolger von Rußland sind am 3. d. M. Vormittags nach 11 Uhr von Mailand, wohin Denselben von Sr. Majestät dem Kaiser die k. k. Kammerer, Generalmajor Graf Wehna und Hauptmann Baron Reischach; entgegen gesendet worden waren, im erwünschtesten Wohlseyn hier eingetroffen, und in den für den erlauchten Gast in der k. k. Burg in Bereitschaft gesetzten Appartements abgestiegen.

Hier wurde der Großfürst von dem ersten Obersthofmeister, Fürsten von Colloredo, empfangen und eingeladen, sich zu Ihren Majestäten zu verfügen, als unverzüglich Se. kais. Hoheit der Herr Erzherzog Franz Carl erschien, um den Großfürsten zu bewillkommen, und ihn zu Ihren Majestäten begleitete.

Se. Majestät der Kaiser empfingen den Großfürsten in Allerhöchsthrem Appartement, woselbst sich auch Ihre kais. Hoheiten die Herren Erzherzoge eingefunden hatten, und führten denselben hierauf zu Ihrer Majestät der Kaiserinn. Von da verfügte sich der Großfürst zu Ihrer Majestät der Kaiserinn-Mutter und zu Ihrer kais. Hoheit der Frau Erzherzoginn Sophie.

Nachdem der Großfürst in sein Appartement zurückgekehrt war, wurden ihm hier von dem ersten

Obersthofmeister, Fürsten von Colloredo, die drei andern Obersthofämter vorgestellt.

Kurz vor Tische wurden Se. kais. Hoheit der Großfürst durch den Besuch Sr. Majestät des Kaisers überrascht, und empfingen auch die Besuche Ihrer kais. Hoheiten der durchlauchtigsten Erzherzoge, in deren Begleitung sich Höchst dieselben zur kaiserlichen Familientafel verfügten.

Nachmittags stattete der Großfürst den Herren Herzogen die Gegenbesuche ab.

Abends war Théâtre paré im k. k. Hofburgtheater, welches der allerhöchste Hof und Se. kais. Hoh. der Großfürst mit Ihrer Gegenwart beehrten. (St. B.)

Croatien.

Agram. Se. Majestät der Kaiser und König haben in allergnädigster väterlicher Fürsorge für das Fortschreiten der Ausbildung der Militärgränze, Allerhöchst zu genehmigen geruht, daß, in so lange als die Errichtung einer eigenen Bildungsanstalt für Verwaltungsjünglinge in der Militärgränze selbst nicht thunlich ist, jährlich 5 Gränzünglinge mit Adjuten von 200 fl. nach Gräg einberufen werden, und dort während eines 3jährigen CurSES, nebst den sonstigen Lehrgegenständen in der Landwirthschaft die Ausbildung erhalten. Zu diesem Behufe geruhten Se. Majestät auch zu bewilligen, daß ein Professor der Gränz- und Verwaltungslehre eigens für diese Gränzünglinge in Gräg angestellt werde, wozu der k. k. hochl. Hofkriegsrath den Gränz-Verwaltungs-Hauptmann des Kreuzer Gr.-Rgts., Math. Stopfer, ernannt hat. (Agr. Z.)

Päpstliche Staaten.

Rom, 19. Febr. Gestern Vormittag hielt der Papst im Vatican ein geh. Consistorium, worin der Patriarch von Constantinopel und Secretär der heil. bischöflichen Congregation, Giovanni Soglia, und der Generalschakmeister des apostolischen Cabinets, Antonio Costi, zu Cardinälen erhoben wurden. (Allg. Z.)

Frankreich.

Ein Schreiben aus Martinique vom 14. Jänner enthält Nachrichten über das Erdbeben am 11. gedachten Monats. Es fand etwa 5 Minuten vor 6 Uhr Morgens Statt. Zwei Stöße wurden verspürt, die nicht über 35 Secunden dauerten. Sieben Aetheile der Stadt Fort Royal sind zertrümmert; die Zahl der umgekommenen Menschen beträgt 517. Die hölzernen Häuser blieben größtentheils stehen. In St. Pierre stehen die steinernen Häuser alle so schief, daß die Abfeuerung von Kanonenschüssen verboten, und das Pflaster aufgerissen wurde, um das Fahren von Wagen durch die Straßen zu hindern, indem die geringste Erschütterung zum Einsturze der Häuser führen müßte. Merkwürdigerweise war die Erschütterung auf den benachbarten Inseln so unbedeutend, daß sie durchaus keinen Schaden verursachte. (St. B.)

Toulon, 20. Febr. Die Regierung wird nicht zwei oder drei Bataillone, sondern ein kleines Armee-corps mit Artillerie und aller zu einem Feldzuge nothwendigen Mannschaft nach Mexico schicken. Sie wissen, daß man zu Cherbourg das Linienschiff „Généreux“ ausrüstet, um etwa 1000 Mann nach Veracruz überzuführen. Es scheint, daß in allen Häfen zu demselben Zwecke Fahrzeuge ausgerüstet werden. In Toulon sind hiefür das Linienschiff Jupiter und die Fregatte Thetis von dem Marineminister bereits bezeichnet. Beide Fahrzeuge werden Truppen, das Material für die Artillerie und das Geniecorps und Lebensmittel führen. Die Corvette Egle und die Brigg Surprise gehen nach Cadix, wo der Convoi der Kauffahrteischiffe sich mit ihnen vereinigen wird. Sie werden den ersten Convoi bis zu seinem Bestimmungsort escortiren; andere Fahrzeuge erhalten dieselbe Mission. Man sagt, die volle Zahl der Truppen werde sich auf 6000 Mann belaufen, die in drei Brigaden getheilt werden. Die Artilleristen der Marine und Detachements, welche die Fahrzeuge der Escadre Daubin stellen, übernehmen alsdann die Vertheidigung von San Juan de Ulloa und Veracruz. Man erwartet übrigens noch weitere Depeschen, ehe man zur Absendung dieser Truppen sich entschließt; denn im Fall ein neuer Präsident Bustamante ersetzt oder Pakenham intervenirt, um eine Versöhnung zu Stande zu bringen, so ist es wohl möglich, daß Alles beim status quo bleibt. (Allg. Z.)

Spanien.

Einem Schreiben aus Logrono vom 12. Febr. (im Commerce) zufolge war Espartero mit 8000 Mann von Haro in der Richtung nach Vitoria aufgebrochen. Man glaubte, er wolle die Carlisten bei Tolosa angreifen, während Buerens und Castaneda eine Diverfion auf der linken Flanke gegen Balmaseda unternahmen sollen. — Die Carlistischen Truppen des Garcia und Guibelalde sind von Cirauqui aufgebrochen, um zu Maroto zu stoßen, welcher Espartero's Pläne zu vereiteln sucht.

Die Madrider Journale vom 13. Februar sprechen von einem Gefechte, welches die Christinos, die aus Castellon (Königreich Valencia) ausgerückt waren, um einen Convoi nach Lucena zu escortiren, gegen Cabrera's Truppen bestehen mußten; der Convoi soll glücklich seine Bestimmung erreicht haben; auch bei Utiel (in der Provinz Cuenca) hat ein Gefecht zwischen den Carlisten und den Christinos Statt gefunden.

Briefe aus Bayonne vom 14. Febr. melden: „Don Carlos befand sich am 11. fortwährend in Bergara, sollte aber am folgenden Tage nach Dñate abgehen. Die Truppen, welche Don Carlos am 10. bei Bergara gemustert hatte, 4500 Mann an der Zahl, sind nach der Musterung nach Tolosa aufgebrochen, wo

Maroto am 12. eintreffen sollte. Die aus Guipuzcoa einberufenen biscayischen Bataillons sollen dort zu ihm stoßen; über die Pläne des Carlistischen Generals ist nichts bekannt. — Es geht das Gerücht, Munagorri sey von seinen meuterischen Soldaten verhaftet und abgesetzt worden; man habe ihm eine Frist zur Zahlung des rückständigen Soldes gesetzt; findet er bis dahin kein Geld, so soll der Unglückliche erschossen werden; so lauten wenigstens die in Umlauf befindlichen Gerüchte.“

Nachrichten aus den baskischen Provinzen, im Bayonner Phare, zufolge befand sich Don Carlos am 16. Febr. fortwährend in Bergara. Die Carlistischen Truppen, die mit Maroto am 12. in der Gegend von Tolosa angekommen waren, und von denen man glaubte, daß sie einen Angriff gegen die Linien von Hernani beabsichtigen, waren am 15. nach Lecumberri (zwischen Tolosa und Pamplona) aufgebrochen, von wo sie die Richtung nach dem Ulzamathale oder nach Vera, oder auch nach Estella einschlagen können. Zwei Carlistische Bataillons haben sich näher gegen Lesaca hin gezogen, und einige Compagnien im Angesicht der Munagorristen, die in Lastaola standen, Posto gefaßt. Letztere haben, in Folge des Zustandes von Insubordination, in dem sie sich befanden, oder vielleicht aus Besorgniß, in einem Augenblicke, wo ihre Reihen durch Desertion gelichtet sind, angegriffen zu werden, die Barracken ihres Lagers in Brand gesteckt, und sich aufs linke Ufer der Bidassoa zurückgezogen. Munagorri selbst hat sich, da er den Forderungen seiner Leute nicht Genüge leisten konnte, auf französisches Gebiet geflüchtet.

Dem Eco d'Aragon vom 16. Febr. zufolge ist der Baron de Meer, der, wie jüngsthin erwähnt, von Barcelona zu einer neuen Expedition aufgebrochen war, am 13. gedachten Monats in Ager (an der Gränze von Aragonien), welches die Carlisten bei seiner Annäherung verlassen hatten, eingerückt.

Ueber Valencia hat man in Madrid erfahren, daß van Halen noch am 11. Febr. sein Hauptquartier in Murviedro hatte; die Division Aspizoz stand in Dnda. Cabrera verweilte in Casas del Cano an der Küste, südlich von der Mündung des Ebro, wo fortwährend Fahrzeuge mit Waffen und Pulver für ihn ankamen. Die Division Ayerbe hat Carinena verlassen, um die Besatzungen von Caspe und Alcaniz abzulösen. Es scheint, daß van Halen sich mit dem größten Theile seiner Armee in der Gegend von Segorbe und Murviedro behauptet, um zu verhindern, daß Cabrera ein ansehnliches Streifcorps in die Provinz Cuenca entsende, und dadurch auch Andalusien gefährde. — Die zwischen Madrid und Toledo fahrende Diligence wurde am 11. Februar durch 30 berittene Gattlosen angefallen und die Reisenden fortgeschleppt.

Der Castillano erwähnt, nach Briefen aus London habe Louis Napoleon Bonaparte die Absicht, der Königin-Regentin seine Dienste anzubieten. Sollte sich dieß bestätigen, so glaubt man in Madrid, die Regierung werde demselben ein Commando in der Armee übertragen.

Dem Bayonner Phare vom 21. Februar zufolge soll General Maroto am 17. von Estella mit 16 Bataillons und 1200 Pferden nach der Ribera aufgebrochen seyn. Der Phare spricht auch von der Verhaftung mehrerer Generale (Iturriza, Pablo Sanz, Guergue und selbst Francisco Garcia) und mehrerer anderer Personen, die auf Befehl Maroto's Statt gefunden haben soll. (St. B.)

Französische Blätter schreiben aus Toulon vom 16. Februar: Spanien verliert die Presidios auf der Küste von Afrika. Es sind über Dron neue Nachrichten von Wichtigkeit eingelaufen. Ahucemas beharrt bei seinem Aufstande, und einige Truppen, die sich vor Melilla zeigten, wurden sehr schlecht empfangen. Letztere Stadt wird blokirt, ist aber mit Proviant wohl versehen, besitzt auch Kriegsmunition im Ueberflusse, und Marokko versieht sie mit frischen Lebensmitteln. Die Insurgenten haben die Festungswerke wieder ausgebeffert; diese sind jetzt in sehr gutem Zustande, und werden lange widerstehen. Beim Abgang der letzten Nachrichten hatte Ceuta noch keine Bewegung gemacht. Es wurden von Spanien aus neue Truppen nach Ceuta gesandt. (Allg. Z.)

Großbritannien.

Man will in London eine Commission bilden, welche die in Köln bereits gemachten Anstalten zur Einrichtung einer Dampfschiffahrt zwischen London und Köln durch entgegenkommende Bemühungen unterstützen soll, da sich die hiesigen Kaufleute von einer solchen Verbindung, besonders seit dem mit Oesterreich abgeschlossenen Handelstractate, große Vortheile versprechen und sogar glauben, daß inkünftige die indische Post auf diesem Wege, über Venedig und Alexandrien, am schnellsten nach England zu befördern seyn dürfte.

London, 18. Februar. Im Oberhaus brachte heute Lord Brougham die Getreidefrage in Anregung. Im Unterhaus wurde wieder eine Reihe von Petitionen für Aufhebung der gegenwärtigen Getreidegesetze vorgelegt. (Prg. Z.)

Osmanisches Reich.

Constantinopel, 23. Jan. Der durch Abrennung des Pfortenpallastes angerichtete Schaden wird auf etwa 100 Millionen Piafter (12 Millionen Gulden) angeschlagen. Das Feuer brach zugleich an fünf bis sechs Orten aus, so daß man Brandstiftung

vermuthen könnte. Schon sind in Folge dieses Unfalls mehrere Personen erbroffelt worden. Der große Rath hat sich zweimal versammelt, und es ist ein German bekannt gemacht worden, welcher verbietet, von jenem Unfall, dessen Ursprung mit einem dichten Schleier bedeckt ist, öffentlich zu sprechen. — Die Pforte läßt 25,000 Mann für die Seemacht und 40,000 Mann für die Landarmee rekrutiren. (Allg. Z.)

Mexico.

Ein großer Theil der in Veracruz anässigen französischen Kaufleute ist in New-Orleans angekommen. Der Correspondent des Journal des Debats schreibt: „Nach ihren übereinstimmenden Aussagen war es der spanische Consul, der die Mexicaner vorzüglich zu ihren feindseligen Versuchen wider die Franzosen aufmunterte, und ihnen die nahe und sichere Hilfe des mächtigen Spaniens versprach. In dem Augenblick, als die Lage der Dinge sich verwickelte, wandte sich der Admiral Baudin, der den letzten Versuch machen wollte, sich friedlich zu verständigen, an denselben spanischen Consul, um ihn mit seiner Intervention zu unterstützen. Dieser Agent wich jedoch allen Aufforderungen aus, und schürte das Feuer, statt es zu dämpfen. Das Benehmen des neuen englischen Consuls war dem seines spanischen Kollegen ganz entgegengesetzt; er war eben so thätig für das Gute, als letzterer für das Böse bemüht.“

(Standard.) Nach einem Handelsbriefe aus Mexico wurden die aus der Stadt Mexico ausgewiesenen Franzosen in zwei Abtheilungen von je 400 Köpfen, unter einer starken Escorte mexicanischer Soldaten, nach Veracruz gebracht. Man beabsichtigte, sie einstweilen in dem Schlosse San Juan de Ulloa unterzubringen, von wo sie mit Gelegenheit nach Frankreich übergeschifft werden sollten. Die Lage dieser Unglücklichen ist bedauernswerth. Die ihnen angewiesene Zufluchtsstätte ist bereits das Hauptquartier von Fieber und Seuche geworden. Ihr erworbenes Eigenthum mußten sie in der Eile um Spottpreise verkaufen, und was ihre Leibesnothdurft betrifft, hängen sie nun von dem Edelmuth einer Nation ab, die ihre Regierung gröblich beleidigt hat. Zugleich vernehmen wir, daß das vom französischen Admiral erlassene Verbot, Waren an der Küste zu landen, ausschließlich gegen die Engländer in Ausübung gebracht wird; die Nordamerikaner dürfen ihre Ladungen löschen. (Allg. Z.)

Der Falmouth-Express klagt über Verletzung der englischen Flagge durch die französische Corvette „Creole“, das Schiff des Prinzen von Joinville, indem diese Corvette am 5. ein britisches Packetboot zur Austieferung eines mexicanischen Lootsen genöthigt habe. (St. B.)